

Sozialdemokratie hergegeben hat". Soweit das „Waterland“.

Die Industriellen beklagen sich, daß ihnen zu geringer Einfluß auf die Politik, insbesondere auf den Gang der Sozialpolitik eingeräumt sei. Sie leiden nicht nur unter den ihnen in steigendem Maße auferlegten materiellen Lasten, sondern auch unter dem andauernden Entgegenkommen auf sozialdemokratisch-gewerkschaftliche Forderungen. Sie wollen, daß der sozialpolitische Ueberchwang, daß das Bestreben um die Gunst der Massen im Reichstag aufhöre. Wenn sie dem entgegenarbeiten beabsichtigen, dann dürfen sie aber auf keinen Fall den jungliberalen Vorkurs folgen. Welche Partei ist denn der Kern der sozialpolitischen Mehrheit im Reichstag, deren Bestandteile sich im sozialpolitischen Wetlauf zu überbieten trachten? Die vom Jungliberalismus begünstigte nationalliberale Partei!

Zeit unter Bassermanns Führung die nationalliberale Reichstagsfraktion das Signal gab, die „Zuchthausvorlage“ zu „verscharen“, also der Sozialdemokratie einen Triumph zu bereiten, an dem sie noch heute zehrt seit jenem denkwürdigen — auch für die Industrie denkwürdigen — Tage ist der Nationalliberalismus auf sozialpolitisch immer radikalere Bahnen geraten. Und wenn nun die Industriellen dem Abgeordneten Stresemann wirklich ins Garn gehen, dann können sie sich noch auf allerlei nette sozialpolitische Begünstigungen der Sozialdemokratie gefaßt machen. Schon die dem Reichstag jetzt noch vorliegenden nationalliberalen Initiativanträge geben ein anschauliches Bild davon, nach welcher Richtung die „gemäßigte“ Linke in Sachen der Sozialreform marschiert. Es würde sich im Interesse der Industrie und ihrer Gesamtheit empfehlen, sich dieses Bild einmal recht genau zu betrachten.

### Deutsches Reich.

Reichsstänker Fürst Bülow und Gemahlin sind am Mittwoch vormittag 10¼ Uhr mit dem Locomotiv „Nordend“ über Norddeich kommend, in Nordern eingetroffen. Vor seiner Abreise am Dienstag hatte der Reichsstänker noch den französischen Botschafter Jules Cambon empfangen.

Herr v. Lucanus erkrankt. Der Chef des Geheimen Zivilkabinetts Herr v. Lucanus ist am Dienstag an einem rheumatischen Leiden erkrankt. Nach einer gut verbrachten Nacht war sein Befinden aber am Mittwoch zufriedenstellend.

Offizierswahl und Konfession. Das Berliner Mittagsblatt will wissen, es sei in diesen Tagen von Allerhöchster Stelle ein Erlaß an die Kommandostellen ergangen, daß bei den Wahlen zum Offizier keine Rücksicht auf die Konfession des Aspiranten genommen werden dürfe. Es ist wohl selbstverständlich, daß alle christlichen Bekenntnisse in dieser Beziehung als gleichberechtigt zu gelten haben. Entscheidend wird aber ebenso selbstverständlich immer die Frage sein müssen, ob der Bewerber sich seiner ganzen Persönlichkeit nach zum Offizier eignet.

Bei der Reichstagserversammlung für den Wahlkreis Colmar-Garnikau-Fülde wurde abgegeben für Ritter (L.) 9594 Stimmen, für Lebinski (Pole) 6528, für Hoffmann (Reip.) 3650, für Mann (nl.) 2456 und für Schulz (Soz.) 1003 Stimmen. Zerplittert sind 17 und unglücklich 11 Stimmen. Es ist mithin Stichwahl zwischen Ritter und Lebinski erforderlich.

### Ausland.

Norwegen. Bei dem Diner, das Admiral Sir Charles Berosch gelegentlich des englischen Flottenbesuchs in Christiania auf dem Admiralschiff „King Edward VII.“ gab und an dem der norwegische Staatsminister Knudsen, der Minister des Auswärtigen und die Vertreter der fremden Staaten teilnahmen, äußerte sich Minister Knudsen in einer Rede, die er englisch hielt, folgendermaßen:

„Wir haben das feste Vertrauen, daß niemals irgendwelche Verwicklungen entstehen werden und daß, sollte es doch der Fall sein, wir keine Schuld tragen, wenn Sie hineingezogen werden. Aber wenn das Mögliche eintreten sollte, so werden wir unsere Hoffnung auf das englische Volk setzen, im Vertrauen auf das neue Band, das durch unsere Königin geknüpft ist.“

Diese Rede darf man sich in Deutschland wohl merken. **Österreich-Ungarn.** Zu Ehren der in Prag weilenden englischen Journalisten gab die Stadt am Mittwoch ein Bankett, dem außer dem englischen Konsul, der davon Mitteilung machte, daß der Lord Major von London Prag im nächsten Herbst besuchen werde, auch der französische Konsul Colonies beiwohnte. Dieser hielt einen Trinkspruch, in dem er zuerst des englisch-französischen Uebereinkommens gedachte, und erklärte, daß die schöne Lösung von der Entente cordiale zwischen Frankreich und England heute dahin zu vervollständigen sei, daß eine Entente cordiale zwischen England, Frankreich und der tschechischen Nation bestehe. — Zu der englisch-französisch-russischen Nation also auch noch die tschechische Entzifferung!

**Türkei.** In dem Instruktionszirkular über die mazedonische Frage, das die Worte ihren Botschaftern im Auslande zugehen ließ, werden die Botschafter angewiesen, den Kabinetten zu erklären, daß die Fortsetzung der letzten Verlängerung der Mandate der mazedonischen Reformorgane genug gewährt zu haben glaube und weitergehende Vorschläge nicht akzeptieren könne.

**Hindereinden.** Die europäerfeindliche Bewegung in Hindereinden macht schnellere Fortschritte, als man in Paris anzunehmen neigte. Aus Saigon wird gemeldet, daß in den Kasernen in Hanoi 200 europäischer Soldaten der Kolonial-Infanterie an Vergiftungserscheinungen erkrankt sind. Man glaubt, daß es sich hier um den Versuch einer Massenvergiftung handelt, da seit einigen Tagen eingeborene Unteroffiziere, die mit Räuberbanden in Verbindung stehen, von einem bevorstehenden Handreich sprechen, zu Massenbiestehen aufstehen und eine Erhebung gegen die Franzosen predigen. Zur Verhinderung der beabsichtigten Erhebung sind sofort alle notwendigen Maßnahmen getroffen worden, die Militär und Teilnehmer sind verhaftet, fortgeführt sind Patrouillen unterwegs. An anderen Orten im Lande hat sich weder ein ähnlicher Aufstandsversuch noch irgendeine Bewegung in der Bevölkerung bemerkbar gemacht.

**Berlin.** Durch eine Proklamation des Schahs ist der Oberst Staffhorn zum Stadtkommandanten von Teheran ernannt worden. Dieser erließ sehr scharfe Bestimmungen über Waffentragen, Schießen und über Beleidigung von Soldaten. Es herrscht darüber in der Bevölkerung die ergregteste Stimmung. Die Kasernenbrigade soll auf 25 000 Mann vergrößert werden; die Mittel hierfür sollen durch eine Teer- und Zudersteuer aufgebracht werden. Die Neuwahlen für das Parlament sind auf drei Monate hinaus-

geschoben worden. Es besteht die Möglichkeit, daß der Schah diese Zeit dazu benutzt, neue, später schwer lösbare Verbindlichkeiten mit Ausland einzugehen. Ein neues Kabinett ist noch nicht ernannt. Der Dufel des Schahs Zill-e-Sultan wurde seines Postens als Gouverneur von Schiras enthoben. Der entlassene Gouverneur von Aherbidschan, Madschid es Soltaneh, ist durch Ain ed Daulah ersetzt worden. Madschid es Soltaneh hat den Titel Großwesir erhalten. Die Bevölkerung von Taebefs errichtete auf den Straßen Barrikaden. Mehrere dem Schah oppositionell gestimmte Stadtbezirke haben sich aber ergeben. Am Dienstag ist nach einigem Widerstand Meiseret in die Stadt eingezogen.

### Locales und Verschiedenes.

**Birkenwerder.** In der jetzigen heißen Zeit ist nicht nur ein kühler Trunk angenehm und erfrischend, sondern auch das Baden ein angenehmes, der Gesundheit dienliches Bedürfnis. Die sogenannte „Tränke“ ist für die liebe Schulfugend ein beliebter Badort geworden, wo schwere Unfälle durch Ertrinken völlig ausgeschlossen sind. Damit dort aber kein Vergernis entstehen kann, hat der Schulleiter Herr Hauptlehrer König angeordnet, daß in der Zeit von 4—6 Uhr nachmittags nur die Mädchen baden, während den Knaben in der übrigen Tageszeit das Baden am genannten Ort gestattet ist. Da wir hier aber eine Badeanstalt besitzen, so erscheint es angebracht, das „Tränke-Freibad“ nach und nach eingehen zu lassen. Auch der Schulvorstand hat sich vor längerer Zeit mit der Badeangelegenheit beschäftigt und in seinem Etat für 1908 50 Mk. bereit gestellt, damit es einigen Kindern ermöglicht wird, das Schwimmen zu erlernen. Durch das lebenswürdige Entgegenkommen des Herrn Seebesizers Witt ist vorläufig 12 Kindern, — 8 Knaben und 4 Mädchen — Gelegenheit gegeben worden, an dem Schwimmunterricht teilnehmen zu können. Außerdem erhalten 30 Kinder — 16 Mädchen und 14 Knaben — wöchentlich 2 Badefahrten, welche die Inhaber zum unentgeltlichen Baden in der Anstalt des Herrn Witt berechnen. Diese Einrichtung, welche der Schulvorstand getroffen hat, hat allgemeine Anklänge gefunden. Hoffentlich läßt es sich ermöglichen, im nächsten Jahre eine größere Summe für diese gute Sache bereit zu stellen.

**Birkenwerder.** Für die Kapidin-Werke N.-G. ist heute der erste Kessel angekommen. Derselbe hat ein Gewicht von ca. 125 Centnern. Inzwischen haben, wie wir hören, die ersten Arbeiter für den Fabrikbau ihren Anfang genommen und soll der Bau mit allen Kräften forciert werden. Die Arbeiten sind nur an hiesige Handwerker und Unternehmer vergeben.

**Birkenwerder.** Unser gemüthlicher Mitbürger, insonderheit Gemeindevertreter und Gastwirt come il faut Fritz Fischer hat für heutigen Sonnabend abend seinen ersten Sommerabendball arrangiert, welcher mit seinen Neben-Vorstellungen ein rechter Sorgenbrecher zu werden verspricht. Wir wissen aus Erfahrung, daß die Vergnügungen im „Seefischchen“ zu den best vorbereiteten gehören und die Einladungen und Inserate (siehe heutige Nummer) geben denn auch eine so reichhaltige Fülle von Genüssen, daß man nur raten kann: „Laß Dir den Spaß nicht entgehen!“ Der unwürdige Wirt mit den bairisch geschrienen und lackierten Fischen und Stühlen reizt in seinen Glanznummern an der Pause und dem großen Streichbaß allein schon zur alle Sorgen vergessenden Heiterkeit und man wird durch den harmlosen aber echten herzigen Humor, welcher alle von ihm veranstalteten Vergnügungen durchweht, unwillkürlich mit fortgerissen und ist frühlich mit den Fröhlichen. Wir können aus eigener Ueberzeugung nur den Besuch bei Fischer am heutigen Abend wärmstens empfehlen.

**Birkenwerder.** Wie wir hören, beabsichtigen die Herren Hauptlehrer König, Lehrer Rößl und Lehrer Leschke mit ihren Klassen am Montag eine Reise nach Berlin zu machen, um den Zoologischen Garten und die Schiffsbauausstellung zu besuchen. Der Schulvorstand hat auf Anregung der Herren Amts- und Gemeindevorsteher Kühn und Hauptlehrer König dem letzteren eine größere Summe zur Verfügung gestellt, damit auch diejenigen Kinder, deren Eltern die Bezahlung der Ankosten schwer fallen würde, an der Fahrt teilnehmen können.

**Birkenwerder.** Der auch hiesigen Einwohnern bekannte Herr Oberbahnhofs-Vorsteher Welschmidt in Dranienburg beging am 1. Juli sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Herrn Daddedermeister Strelow in Dranienburg, welcher hier in der Bahnhofsalles eine prachtvoll eingerichtete Villa besitzt, wurde von der Gemeinde Templin mit den Dachdeckungsarbeiten der neuen Gemeindegemeinde betraut, trotzdem noch zwei Angebote mit billigeren Preisen vorlagen.

**Hohen-Neuendorf.** Der Gesangverein „Sang im Fichtenhain“ veranstaltet am Sonnabend, den 18. Juli d. J. eine Dampferfahrt mit Familienangehörigen, an welcher auch Freunde und Gönner teilnehmen können. Treffpunkt ist am genannten Tage die Ecke der Augusta- und Stolperstraße und zwar morgens um 6¼ Uhr. Der Abmarsch erfolgt 6½ Uhr unter Vorantritt der Musik nach Hohen-Schöpping, von wo die Abfahrt des Dampfers um 7½ Uhr erfolgt. Die Fahrt geht dann nach der Flaueninsel in Wansee. In den am schönsten erscheinenden Ortschaften auf dieser Fahrt wird Station gemacht und auch das Mittagbrot soll dort eingenommen werden, wo ein kulanter Wirt gediegene Speisen und würzige Getränke vermuten läßt. Da der ca. 170 Personen fassende Dampfer für den ganzen Tag dem Verein zur Verfügung steht, so ist ein Gasten ausgeschlossen. Die Rückfahrt erfolgt gegen Abend und ist die Ankunft in Hohen-Schöpping auf 8 Uhr vorgesehen. Von hier aus geht es wieder unter Vorantritt der Musik nach Dorf Stolpe allwo in der „Krummen Linde“ ein gemüthliches Tanzkränzchen die Partie beschließen soll. Der

Jahrespreis ist für Erwachsene auf M. 1.50 (Kinder die Hälfte) festgelegt. Nähere Auskunft erteilt der Vorsitzende des Vereins, Herr Gemeindevorsteher H. Schulz, Stolperstraße 29 und die Vereinsmitglieder.

**Der Sommerverbandstag des Kreisriegerverbandes Niederbarnim** am Sonntag, den 28. Juni, in Berlin im neuen Kreisvereinschause, Chausseestr. 94 statt. Um 1½ Uhr eröffnete der Vorsitzende, Kamerad Hanke-Jepernick die Sitzung und begrüßte kameradschaftlich die erschienenen Vereinsmitglieder. Er bezeichnete es als ein Herzensbedürfnis, vor Eintritt in die Tagesordnung unseres erhabenen Kaisers zu gedenken, der ja dem Kriegervereinswesen seine besondere Aufmerksamkeit schenkt und namentlich auf eine zwanzigjährige Regierungzeit zurückblicken kann. Redner schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, das von der Versammlung mit soldatischer Begeisterung aufgenommen wurde. — Da Kamerad Hauptmann Kampmann am Erscheinen dienstlich verhindert war, so übernahm der Vorsitzende den Bericht über den Abgeordnetentag des Regierungsbezirks-Kriegerverbandes Potsdam vom 23. April d. Js. Eine lebhafteste Debatte wurde hervorgerufen durch die Mitteilung, daß dort der Antrag eingebracht sei, daß bei Ausschließung von Mitgliedern die Berufung an die Generalversammlung ausgeschlossen werden soll, weil dadurch häufig Streitigkeiten entstehen, die selbst schon zu Prozesse geführt haben. Sämtliche Redner sprachen gegen den Fortfall dieser Bestimmung. Es wurde besonders darauf aufmerksam gemacht, daß es sehr vorteilhaft für die Berufung an die höheren Instanzen sei, wenn bei einer Ausschließung genaue Protokolle angefertigt würden. Die Versammlung faßte den einstimmigen Beschluß, daß die Berufung an die Generalversammlung nicht in Fortfall kommen soll, weil dadurch die Vereine in ihren Rechten geschmälert würden. — Die Feststellung der Anwesenheitsliste ergab, daß 89 Vereine durch Delegierte vertreten waren, 11 Vereine fehlten mit 13 ohne Entschuldigung. — Zu Ehren der seit dem letzten Verbandstage verstorbenen 30 Kameraden, deren Namen verlesen wurden, erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Nun überreichte der Vorsitzende den Vereinen Güte und Wilhelmshagen die Aufnahmeprotokolle mit der Bemerkung, daß dieselben sich zu einer Pflegstätte der Liebe zu Kaiser und Vaterland entwickeln möchten. — Die Kameraden Grewst-Ziegel, Plantenburg und Guthke-Friedrichshagen erhielten für langjährige Tätigkeit als Vereins-Vorstandsmitglieder Kyffhäuserbilder nebst Anerkennungsdiplomen. — Nach einem Bericht des Schriftführers über den Stand der geplanten Erhebung der China- und Afrika-Krieger erklärte sich die Versammlung mit dem Beschlusse des Vorstandes einverstanden, nach welchem von einer Erhebung seitens des Verbandes wegen Mangels an Mitteln abzusehen sei. — Kamerad Hauptmann Ziegler bittet die Vereine um Beiträge zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals in Nimmelsburg. — Der Vorsitzende machte auf die geplante Kyffhäuserfahrt am 2. und 3. August zum Preise von 20 Mk. pro Person aufmerksam. Kameraden, die an dieser Fahrt teilzunehmen gedenken, haben sich an den Herrn Bureauvorsteher Debert, Berlin, Parfestr. 53 zu wenden. — Der dritte Vorsitzende Kamerad Andreas hielt sodann einen feierlichen Vortrag über Wilhelm I. Betrauen auf Gott, Demut im Glück und treue Pflichterfüllung, die Haupttugenden des Soldaten, legte er den Kameraden zur Nachahmung ans Herz. Dem Vortragenden wurden für seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen der Dank der Versammlung ausgesprochen. — Kamerad Lehmann-Weissen äußerte seine Freude darüber, daß die Verbands-sitzungen nach dem Kriegervereinschause verlegt worden seien und dankte dem Vorstande für seine Mildeverwaltung. Ein Hoch auf das deutsche Vaterland schloß den Verbandstag. (Str. im Niederb. Kreisbl.)

### Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienste finden statt:

Sonntag, den 5. Juli 1908.

In der Kirche zu Birkenwerder vormittags 10¼ Uhr — in der Kirche zu Binnow vormittags 8¼ Uhr.

In Besau auf Hohen-Neuendorf:

Vormittags 10¼ Uhr: Hauptgottesdienst — 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. (Pastor Friedrich.)

### 3. Fremdenliste

von Birkenwerder

Saison 1908.

Frau Marie Epenbahn — Gammern, Hauptstr. 75. ● Konfessionär Wilhelm Nistow nebst Familie ● Caspiere Marie Damm nebst Tochter — Kraft, Albertallee 27. ● Kaufmann Hans Veltz nebst Familie und Bedienung — Briesallee 12. ● Tischlermeister Franz Meyer nebst Frau — Köhnbild, Kurzstr. 2. ● Frau Elisabeth Noeste — Rohloff, Viktoriaallee 21. ● Frau Emilie von der Ofen-Sacken nebst Töchtern — Bahn, Luisenstr. 15. ● Frau Pauline Vinkas nebst Tochter — Guesfroy, Hohenzollernstr. 77. ● Fräul. Martha Kremt — Raefom, Hauptstr. 40. ● Tischlermeister Robert Rosenau — Balzer, Briesallee 14. ● Polstschaffner Oskar Schmidt nebst Familie — Lange, Briesallee 40. ● Frau Paula Schneider — Schüler, Bahnhofsalles 15. ● Frau Ida Switkowski — Dreusike, Hauptstr. 38. ● Fabrikant Emil Umlauf nebst Ehefrau ● Pensionär Gustav Dames nebst Frau — Köhnbild, Kurzstr. 2. ● Zahnkünstler Max Wartenberg nebst Familie — Roland, Briesallee 10. ● Frau Christine König ● Ww. Johanna Adam nebst Tochter — Pensioner Bahn, Luisenstr. 15. ● Frau Emma Bergheimer nebst Kindern — Albertallee 12a bei Dahlom. ● Königl. Forstbeamter Rudolf Weyer — Kaiser-Allee 6 bei Lehwald. ● Expedient Herrn. Döbler nebst Ehefrau — Bries-Allée 14 bei Balzer. ● Fräulein